

W.: Gimnazya i školy realne pruskie a nasze ze względu na organizacye i metody nauczania (Die preuß. und unsere Gymn. und Realschulen im Hinblick auf Organisation und Lehrmethoden), gem. mit K. Benoni, 1871; Gramatyka języka łacińskiego (Latein. Grammatik), 1875, 14. Ausg. 1922, ruthen. 1911; Austria, in: Enc. Wycho-wawcza 1, 1881; Zwieżta gramatyka języka łacińskiego dla klasy pierwszej i drugiej (Kurzgefaßte latein. Grammatik für die erste und zweite Kl.), 1889, 18. Aufl. 1930; etc. Red.: Szkoła, 1873–75.

L.: *Czas vom 7. und 8., Gazeta Lwowska vom 8. 11. 1898; Rocznik Zarządu AU w Krakowie 1885, 1886, S. 25ff. (mit Werksverzeichniss); Szkoła 31, 1898, S. 418f.; Sprawozdanie Dyrekcji c. k. Lwowskiego Gimm. im. Franciszka Józefa ... 1899, 1899, S. 93; Enc. Org.: 1868–1908. Księga jubileuszowa Polskiego Towarzystwa Pedagogicznego w Lwo-wie, o. J., S. 13, 54, 57, 59f.*

(A. Szklarska-Lohmannowa)

**Šanda František**, Geometer und Schulmann. \* Neustadt b. Chlumetz (Nové Město u Chlumce nad Cidlinou, Böhmen), 27. 12. 1831; † Prag, 15. 11. 1893. Stud. am Polytechn. Inst. in Prag, 1858 Staatsprüfung aus Mathematik und darstellender Geometrie. Ab 1858 Realschullehrer in Kaschau (Košice), wo er mit slowak. Patrioten an der Hrsg. des „Košícký kalendár“ (1859) mitwirkte, dann in Prag. 1862 gehörte Š. zu den Begründern des Realgymn. in Tabor (Tábor), der ersten Anstalt dieses Schultyps in der Habsburgermonarchie und der ersten Mittelschule mit ausschließlich tschech. Unterrichtssprache im tschech. Siedlungsgebiet. 1863–84 Vizedir. In Tabor wirkte Š. als Vorkämpfer des techn. Fortschrittes (u. a. führte er in der höheren Mädchenschule die erste Nähmaschine ein), zugleich war er jedoch für den Abbruch wertvoller hist. Baudenkmäler in Tabor mitverantwortlich. Ab 1884 Dir. der böhm. Realschule in Prag-Karolinenthal. Š. erwarb sich große Verdienste durch die Abfassung ausgezeichnete tschech. Mittelschullehrbücher für Geometrie und für Bauwesen.

W.: *Měřitvni a rýsování ... (Geometrie und geometr. Zeichnen ...), 1859, 2. Aufl. 1861; Měřické a perspektivně rejsování od ruky (Geometr. und perspektiv. Handzeichnen), 1862, 5. Aufl.; Měřické základy kreslení (Grundzüge des geometr. Zeichnens), 1881; J. P. Jöndlovo Poučení o stavitelství pozemním (J. P. Jöndls Lehre vom Hochbauwesen), 1864, 3. Aufl. 1874; Slohy stavitelské ... (Baustile ...), gem. mit J. Niklas, 1865; Počátky stavitelství (Einführung in das Bauwesen), 1868; Měřitvni pro vyšší třídy středních škol ... (Geometrie für die höheren Kl. der Mittelschulen ...), 2 Bde., 1870, 3. Aufl. 1881; Deskriptivní geometrie pro vyšší třídy škol reálných (Darstellende Geometrie für die höheren Kl. der Realschulen), 1877; Pozemní stavitelství (Hochbauwesen), 1890; etc.*

L.: *L. Borovanský, Ředitel F. Š., in: 20. výroční zpráva c. k. české reálné karlínské 1893/94, 1894, S. 3ff.; Masaryk; Otto; Wurzbach: Dějiny exaktních věd v českých zemích do konce 19. století, 1961, S. 227; J. Kořalka, Vznik tábořského muzea roku 1878, 1978, S. 27f. (J. Kořalka)*

**Sander Fritz**, Rechtssoziologe. \* Wien, 8. 6. 1889; † Prag, 3. 10. 1939. Stud. 1907–

1911 Jus an der Univ. Wien, 1912 Dr. jur.; lehrte 1918–22 Verfassungs- und Verwaltungslehre und Statistik an der Hochschule für Welthandel in Wien, 1920 Habil. für allg. Staatslehre, Rechtsphil. und deren Geschichte an der Univ. Wien. 1921 ao., 1926 o. Prof. an der Dt. Techn. Hochschule in Prag. 1931 wurde er o. Prof. für allg. Staatslehre, tschechoslowak. Verfassungsrecht, Verwaltungslehre und tschechoslowak. Verwaltungsrecht an der Dt. Univ. Prag, 1933/34 Dekan. Mitgl. der staatswiss. Staatsprüfungskomm. 1938 vermittelte er beim Versuch einer Neugestaltung des tschech.-dt. Verhältnisses zwischen der tschechoslowak. Regierung und der Verhandlungsdelegation der Sudetentd. Partei. S.s. ideenreiche, aber oft schwer lesbare Werke enthalten wertvolle Anregungen vor allem für die Staatslehre und die Staats- und Rechtsphil. Von der Wr. Normativen Schule seines Lehrers Kelsen, deren Anhänger er ursprünglich war, entfernte er sich später und wurde zum Begründer einer soziolog. Rechtsschule. Der erbitterte Streit mit Kelsen, der auch persönliche Formen annahm, wurde 1930 beigelegt. U. a. Mitgl. der Dt. Ges. der Künste und Wiss. in Prag sowie der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphil. in Berlin.

W.: *Rechtsdogmatik oder Theorie der Rechtersfernung? Krit. Stud. zur Rechtslehre H. Kelsens, in: Z. für öff. Recht 2, 1921, auch selbständig; Staat und Recht (= Wr. Staatswiss. Stud., NF 1), 1922; Kelsens Rechtslehre. Kampfschrift wider die normative Jurisprudenz, 1923; Die Bedrohung der Dt. Hochschulen in der Tschechoslowak. Republik, 1926; Allg. Ges. Lehre, 1930; Vorschläge für eine Revision der Verfassungsurkunde der Tschechoslowak. Republik, 1933; Das Problem der Demokratie, 1934, Neudruck 1979; Verfassungsurkunde und Verfassungszustand der Tschechoslowak. Republik (= Rechts- und staatswiss. Abhh. 9), 1935; Allg. Staatslehre, 1936; Grundriß des Tschechoslowak. Verfassungsrechtes, 1938; zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Archiv des öff. Rechts, Archiv für Sozialwiss. und Sozialpolitik, Archiv für Rechts- und Sozialphil., Jb. des öff. Rechts, Revue internationale de la théorie du droit, Z. für öff. Recht.*

L.: *Všehrd, 1939, S. 333; R. Dolp, Die Rechtslehre F. S.s., in: Österr. Z. für öff. Recht, NF 5, 1952, S. 192ff.; ders., F. S.s. soziolog. Staats- und Völkerrechtslehre, ebenda, NF 28, 1977, S. 231ff.; Kürschner, Gel. Kal, 1926–35; Masaryk (s. S. Friedrich); Otto, Erg. Bd. V/2 (s. S. Bedrich); L. Wiese, Geschichte der Allg. Soziol., 2. Aufl. 1933, s. Reg.; Internationales Soziologienlex., hrsg. von W. Bernsdorf und H. Knope, 1959; R. A. Metall, H. Kelsen, 1969, s. Reg.; A. Hancke, Augenzeuge einer Tragödie. Diplomatienjahre in Prag, 1977, S. 121; Die Rolle des Neukanianismus in der Reinen Rechtslehre. Eine Debatte zwischen S. und Kelsen, hrsg. von S. L. Paulson, 1988; UA Wien.*

(He. Slapnicka)

**Sander Hermann**, Ps. Anderlitz, Dalla Tramoso, Fachschriftsteller und Schulmann. \* Zell a. Ziller (Tirol), 8. 12. 1840; † Innsbruck, 7. 3. 1919. Stammte aus einer Montafoner Beamtenfamilie, Sohn des Be-